

KURZ UND AKTUELL

VERÖFFENTLICHUNGEN

Qualifikations- und Berufsfeldprojektion bis 2035



Angesichts der älter werdenden Bevölkerung muss Deutschland sich auf zunehmende Fachkräftengpässe einstellen. Je nach Entwicklung der Bevölkerung und der Wirtschaftsstruktur zeichnen sich in den Regionen unterschiedliche Arbeitsmarktkonstellationen ab. Um die langfristigen Entwicklungen besser abschätzen zu können, wurden auf Basis der aktuellen Qualifikations- und Berufsfeld-

projektionen für Gesamtdeutschland regionalspezifische Modellrechnungen bis 2035 durchgeführt.

GERD ZIKA; TOBIAS MAIER; ROBERT HELMRICH; MARKUS HUMMEL; MICHAEL KALINOWSKI; ANKE MÖNNIG; MARC INGO WOLTER: Qualifikations- und Berufsfeldprojektion bis 2035 – Regionale Unterschiede prägen die beruflichen Arbeitsmärkte (BiBB-Report 3/2017). Bonn 2017. Download unter: [www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/8507](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/8507)

Betriebliche Ausbildungspartnerschaften



Kooperative Ausbildungsformen, in denen die Partner ihre Ausbildungsressourcen und -kompetenzen bündeln, können aus Sicht der vom BIBB befragten Berufsbildungsfachleute nicht nur dazu beitragen, dass sich kleine und mittlere Betriebe weiterhin in der Ausbildung engagieren. Ausbildungspartnerschaften bieten auch eine Chance, dass Ausbildungsangebote für Jugendliche

(wieder) an Attraktivität gewinnen.

MARGIT EBBINGHAUS; ANKE BAHL; THOMAI GRUBER; CHRISTINE SCHWERIN; EVA-MARIA SOJA: Betriebliche Ausbildungspartnerschaften kleiner und mittlerer Betriebe – Ergebnisse aus dem BIBB-Expertenmonitor Berufliche Bildung (Fachbeiträge im Internet). Bonn 2017. Download unter: [www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/8553](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/8553)

Geflüchtete und berufliche Bildung



2015 und 2016 sind rund 1,2 Millionen Menschen als Schutzsuchende in Deutschland registriert worden. Ihre Integration stellt die berufliche Bildung vor große Herausforderungen. Das Wissenschaftliche Diskussionspapier beleuchtet dieses Thema aus verschiedenen Perspektiven. MONA GRANATO, FRANK NEISES (Hrsg.): Geflüchtete und berufliche Bildung (Wissenschaftliches Diskussionspapier 187). Bonn 2017. Download unter: [www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/8508](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/8508)

Ausbildung gestalten



Zur Unterstützung aller an der Ausbildung Beteiligten bietet die Reihe Ausbildung gestalten praxisnahe Beiträge zu neuen und modernisierten Ausbildungsberufen. Die Umsetzungshilfen stehen zum kostenlosen Download zur Verfügung und können auch als gedruckte Ausgabe (Print-on-Demand) bestellt werden. Neu erschienen sind u. a.:

- Rolladen- und Sonnenschutzmechaniker/-in
- Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Holzmechaniker/-in
- Automobilkaufmann/-frau
- Servicekaufmann/-frau im Luftverkehr
- Dachdecker/-in

[www.bibb.de/ausbildung-gestalten](http://www.bibb.de/ausbildung-gestalten)

Bezugsadressen

Bundesinstitut für Berufsbildung  
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn, Fax: 0228 / 99 666 17 18  
[vertrieb@bibb.de](mailto:vertrieb@bibb.de)

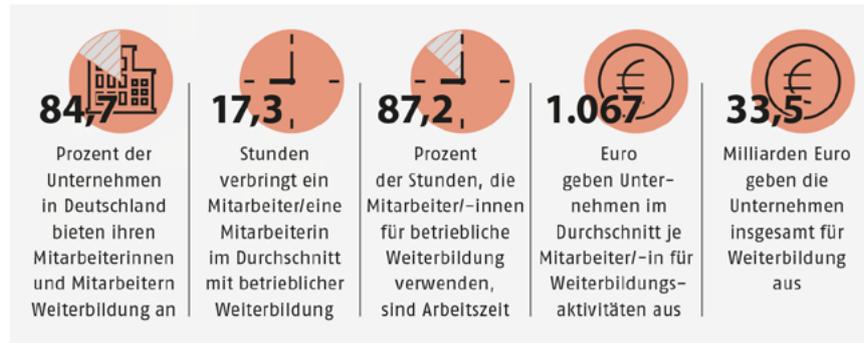
Publikationen des BIBB sind unter [www.bibb.de/veroeffentlichungen](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen) recherchierbar und können dort direkt bestellt werden.

## Weiterbildung 4.0

Insgesamt 33,5 Milliarden Euro haben die Unternehmen in Deutschland 2016 in betriebliche Weiterbildung investiert. Dabei wird es immer wichtiger, die Beschäftigten in puncto Digitalisierung fit zu machen. Die Firmen tragen diesem steigenden Wissensbedarf Rechnung, wie die neunte Weiterbildungserhebung des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln e.V. (IW) zeigt: Ihr zufolge bilden derzeit knapp 85 Prozent aller Unternehmen ihre Mitarbeiter/-innen weiter (vgl. Abb.).

Abbildung

Weiterbildungsbeteiligung von Unternehmen im Jahr 2016



Quelle: IW-Weiterbildungserhebung (Befragung von 1.706 Unternehmen von März bis Juli 2017)

Digitalisierte Unternehmen sind besonders aktiv in Sachen Weiterbildung. Als digitalisiert gelten Betriebe, die mindestens zwei digitale Technologien nutzen. Dazu gehören unter anderem digitale Vertriebswege, Cloud-Services und digitale Maschinensteuerung. Die Mitarbeiter/-innen dieser Firmen sind der IW-Umfrage zufolge überdurchschnittlich wissbegierig. 2016 haben sie sich im Schnitt 18,1 Stunden lang weitergebildet – verglichen mit 17,3 Stunden, die die Beschäftigten in der Gesamtwirtschaft dafür aufgewendet haben. Neben den Anforderungen verändern sich auch die Lernmöglichkeiten: Zu klassischen Seminaren und Vorträgen kommen immer mehr digitale Lernangebote hinzu. Gut die Hälfte der Betriebe bietet Lernvideos, Podcasts und internetbasierte Weiterbildungen an. Digitale Qualifizierungsformen haben den Vorteil, dass sie sich gut in den Arbeitsalltag integrieren lassen. Für 70 Prozent der befragten Unternehmen ist diese Flexibilität ein entscheidendes Argument bei der Gestaltung ihres Weiterbildungskatalogs. [www.iwd.de/artikel/weiterbildung-40-370830](http://www.iwd.de/artikel/weiterbildung-40-370830)

### Wie finde ich die richtige Weiterbildung?

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung – DIE hat die »Checkliste Weiterbildung«, einen Service für Weiterbildungsinteressierte, überarbeitet. Wie verschafft man sich einen Überblick über das große Weiterbildungsangebot? Wie kann man die Qualität eines Bildungsanbieters einschätzen? Gibt es Möglichkeiten zur finanziellen Förderung? Die Checkliste unterstützt dabei, diese und mehr Fragen zu beantworten. Download unter [www.die-bonn.de/checkliste](http://www.die-bonn.de/checkliste) oder Bestellung über [info@die-bonn.de](mailto:info@die-bonn.de)

### Europass-Zeugniserläuterungen jetzt auch für Fortbildungen

Die Zeugniserläuterungen für Fortbildungsberufe ergänzen und erweitern das bisherige Spektrum des Europasses. Sie erleichtern es Dritten – insbesondere im internationalen Bereich –, zu verstehen, was ein im Zeugnis ausgewiesener Abschluss hinsichtlich der beruflichen Qualifikationen und Kompetenzen bedeutet. Die Zeugniserläuterungen beschreiben kompakt den Ausbildungsweg, das Kompetenzprofil einer Qualifikation sowie mögliche Einsatzfelder und Zugangsberechtigungen zur nächsten Ausbildungsstufe. Mit dem

Europass haben die EU-Mitgliedstaaten 2005 ein Instrument geschaffen, das Abschlüsse europaweit vergleichbar macht und das grenzüberschreitende Lernen und Arbeiten unterstützt.

Informationen zum Europass unter [www.europass-info.de](http://www.europass-info.de). Die Europass-Zeugniserläuterungen für duale Aus- und Fortbildungsberufe stellt das BIBB auf Deutsch, Englisch und Französisch zum Download zur Verfügung unter [www.bibb.de/zeugniserlaeuterungen](http://www.bibb.de/zeugniserlaeuterungen)

### Arbeit-4.0-Förderprogramm: unternehmensWert:Mensch plus

Die Initiative *unternehmensWert:Mensch* unterstützt mit Beratungsdienstleistungen kleine und mittlere Unternehmen bei der Entwicklung zeitgerechter, mitarbeiterorientierter Personalstrategien. In der Erweiterung des Programms unter dem Titel *uwm-plus* will es die Möglichkeiten der Digitalisierung gewinnbringend für KMU einsetzen und helfen, den digitalen Umbruch in der Arbeitswelt als Chance zu nutzen. Das »Arbeiten 4.0-Sofortprogramm« unterstützt im Rahmen einer professionellen, geförderten Unternehmensberatung dabei, Unternehmen fit für die Digitalisierung zu machen, innovative Konzepte für die Arbeit in der digitalen Transformation zu erproben und so individuelle und passgenaue Lösungen zu gestalten. *unternehmensWert:Mensch* wird gespeist aus dem Expertenwissen der Initiative »Neue Qualität der Arbeit« und steht im Kontext der Fachkräfte-Offensive der Bundesregierung. Finanziert wird das Programm aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS).

[www.undernehmens-wert-mensch.de](http://www.undernehmens-wert-mensch.de)

### Wie gelingt Integration?

Um das Asylsystem zu verbessern und Maßnahmen zur Integration und Teilhabe passgenau zuschneiden zu können, ist belastbares Wissen über die Lebenslagen von Flüchtlingen wichtig; insbesondere solches, das deren eigene Sicht einbezieht. Hier setzt eine Studie an,

die gemeinsam vom Forschungsbereich beim Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) und der Robert Bosch Stiftung durchgeführt wurde: In qualitativen Interviews wurden erwachsene Asylsuchende befragt, die noch keinen sicheren Aufenthaltsstatus in Deutschland hatten. Die Studie analysiert die Sichtweise der Flüchtlinge zu Wohnort, zum Zugang zu Arbeit und (Aus-) Bildung, zu sozialer Teilhabe sowie ihre subjektive Wahrnehmung der Einteilung von Asylsuchenden nach Bleibeperspektive. Die Studie stellt zudem dar, welche Themen Flüchtlinge von sich aus ansprechen. Es werden Handlungsempfehlungen für politische Entscheidungsträger/-innen von Bund, Ländern und Kommunen, für Akteure zivilgesellschaftlicher Flüchtlingsarbeit sowie für Vertreter/-innen der Wirtschaft gegeben.

Download der Studie unter:

[www.svr-migration.de/publikationen/wie\\_gelingt\\_integration](http://www.svr-migration.de/publikationen/wie_gelingt_integration)

### **Broschüre »Berufsbildung 4.0: den digitalen Wandel gestalten – Programme und Initiativen des BMBF«**

Im Rahmen der Bildungsoffensive für die digitale Wissensgesellschaft hat das BMBF im Sommer 2016 die Dachinitiative »Berufsbildung 4.0« ins Leben gerufen, um die duale Ausbildung auf die Erfordernisse einer zunehmend digitalisierten und vernetzten Wirtschaft auszurichten. Eine von der Programmstelle JOBSTARTER erstellte Broschüre stellt alle Programme und Initiativen unter dem Dach »Berufsbildung 4.0« vor – darunter auch die BMBF/BIBB-Forschungsinitiative »Fachkräftequalifikation und Kompetenzen für die digitalisierte Arbeit von morgen«, die Transferinitiative »ASCOT+ Kompetenzmessung in der beruflichen Bildung« und die JOBSTARTER plus-Förderlinie »Aus- und Weiterbildung in der Wirtschaft 4.0«.

[www.bmbf.de/de/berufsbildung-4-0-3246.html](http://www.bmbf.de/de/berufsbildung-4-0-3246.html)

### **Hermann-Schmidt-Preis 2017: Vier Projekte ausgezeichnet**



Gruppenfoto Hermann-Schmidt-Preisträger 2017: W. Arndt Bertelsmann, Michael Hoffmann, Jens Tiedemann, Andreas Böhne, Simone Baden, Johannes Heinrich, Christian Wichmann, Tanja Arntzen, Stefan Sayk, Hinrich Winter, Finn Brandt, Heike Toben-Heiken, Prof. Dr. Hubert Esser (v.l.n.r.) / Foto: [www.paulhahn.de](http://www.paulhahn.de)

Das Thema des Wettbewerbs 2017 lautete »Berufliche Aus- und Weiterbildung für die digitalisierte Arbeitswelt«. Aus den eingereichten 26 Initiativen wurde das Projekt »Excellence Initiative Industrie 4.0« der Berufsbildenden Schulen Osnabrück mit dem Hermann-Schmidt-Preis 2017 prämiert. Durch das innovative Ausbildungskonzept zur Förderung digitaler Kompetenzen erhalten Auszubildende die Gelegenheit, selbstgesteuert komplexe Problemstellungen im Zusammenhang mit den Herausforderungen von Industrie 4.0 zu lösen. Hierfür bilden in einer Projekt-AG Auszubildende unterschiedlicher Berufsgruppen in interdisziplinärer Teamarbeit wesentliche Prinzipien des Produktionsprozesses in einer Smart Factory nach. Die Jury würdigte das inhaltlich und zeitlich sehr anspruchsvolle Projekt und betonte insbesondere die guten Voraussetzungen für einen Transfer in weitere berufliche Schulen.

Je einen Sonderpreis erhielten: »azubi:web« – ein digitales Lernsystem für die Ausbildung in sechs gastronomischen Berufen, »eE4home« – ein Projekt der Beruflichen Schule des Kreises Nordfriesland in Niebüll und »Digitalisierung im Ausbildungsberuf Geomatiker/Geomatikerin« – ein Projekt der Staatlichen Gewerbeschule Bautechnik, Hamburg.

Informationen zu den ausgezeichneten Projekten und zu weiteren eingereichten Initiativen unter [www.bibb.de/de/72331.php](http://www.bibb.de/de/72331.php)

### **Initiative Bildungsketten: Neue Studie zum Übergang Schule – Beruf**

Die Bildungspraxis findet das Angebot an Förderinstrumenten am Übergang Schule – Beruf ausreichend. Es fehlen jedoch Konzepte, Netzwerkstrukturen und ein Bildungsmonitoring für eine systematische Förderung junger Menschen. Den Übergangsbereich prägt eine große Bandbreite sowie starke

Heterogenität. Je nach Region unterscheiden sich die strukturellen Rahmenbedingungen stark. Jedoch besteht viel Potenzial für Verbesserungen: Das zeigt eine Studie, die die Strukturen und Prozesse am Übergang Schule – Beruf und das regionale Zusammenspiel unterschiedlicher Förderinstrumente von Bund und Ländern beispielhaft ermittelt hat.

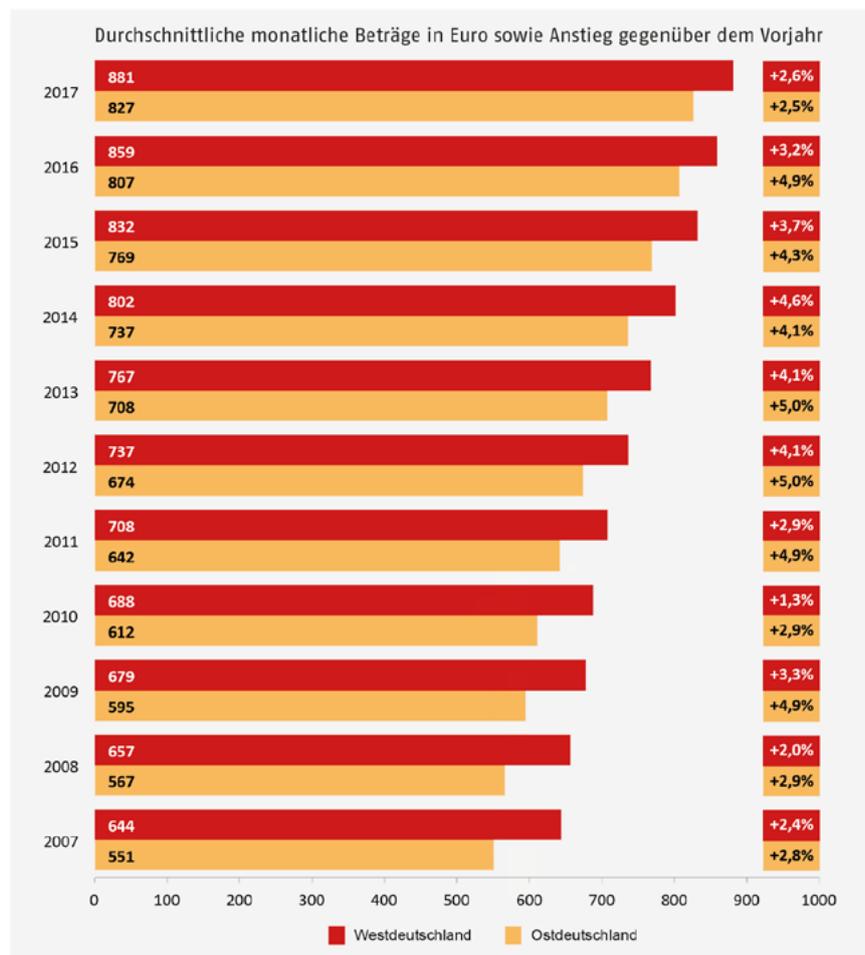
[www.bildungsketten.de/de/2768.php](http://www.bildungsketten.de/de/2768.php)

## 2017: Schwächerer Anstieg der tariflichen Ausbildungsvergütungen

Die tariflichen Ausbildungsvergütungen sind 2017 im bundesweiten Durchschnitt um 2,6 Prozent auf 876 Euro brutto im Monat gestiegen. Der Anstieg fiel damit deutlich schwächer aus als in den vergangenen Jahren. In Westdeutschland erhielten die Auszubildenden im vergangenen Jahr durchschnittlich 881 Euro und in Ostdeutschland 827 Euro im Monat. Die tariflichen Ausbildungsvergütungen stiegen damit prozentual fast gleich stark an: im Westen um 2,6 Prozent und im Osten um 2,5 Prozent (vgl. Abb.).

Abbildung

Entwicklung der tariflichen Ausbildungsvergütungen in West- und Ostdeutschland von 2007 bis 2017



Quelle: Berechnungen des BIBB

Der Abstand zum westlichen Tarifniveau blieb somit 2017 in Ostdeutschland unverändert: Es wurden wie im Vorjahr 94 Prozent der westlichen Vergütungshöhe erreicht. Zu diesen Ergebnissen kommt das BIBB in der Auswertung der tariflichen Ausbildungsvergütungen für 2017. Ermittelt wurden die durchschnittlichen Vergütungen für 181 Berufe in West- und 152 Berufe in Ostdeutschland. Auf dieser Basis wurden auch gesamtdeutsche Durchschnittswerte berechnet. Auf die einbezogenen Berufe entfielen 89 Prozent aller Ausbildungsverhältnisse. Das BIBB führt die Auswertung der tariflichen Ausbildungsvergütungen seit 1976 jährlich zum Stichtag 1. Oktober durch.

Ausführliche Darstellung der Ergebnisse sowie Möglichkeit zum Download von acht Schaubildern unter: [www.bibb.de/ausbildungverguetung-2017](http://www.bibb.de/ausbildungverguetung-2017)

## BIBB ist Mitglied im Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0

Das BIBB wurde als assoziiertes Mitglied in den Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0 aufgenommen. Dieser Forschungsverbund beschäftigt sich mit den Auswirkungen von Science 2.0 auf Wissenschaft und Gesellschaft. Ziel ist die Erschließung von Forschungs- und Entwicklungsfeldern, die sich durch den Einsatz neuartiger, partizipativer und kollaborativer Technologien des Internets in allen Phasen der Forschungs- und Publikationsprozesse eröffnen. Science 2.0 soll als neue und transdisziplinäre Forschungsdisziplin in der wissenschaftlichen Community etabliert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, berät der Verbund Politik und Forschungsförderung auf nationaler und europäischer Ebene im Hinblick auf die Gestaltung und Etablierung von Forschungsförderungsprogrammen zu Science 2.0 und Open Science.

[www.leibniz-science20.de](http://www.leibniz-science20.de)

## Zukunft der Berufsbildung in der Schweiz

Um den Anforderungen zu begegnen, die der Arbeitsmarkt von morgen an die Berufsbildung stellt, hat das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) gemeinsam mit Verbundpartnern das Leitbild «Berufsbildung 2030» erarbeitet. Dessen Umsetzung wurde bei einem nationalen Spitzentreffen der Berufsbildung diskutiert. Mit Blick auf die Digitalisierung hat sich die Mehrheit der Verbundpartner für eine Unterstützung des Förderschwerpunkts »Grundkompetenzen am Arbeitsplatz« ausgesprochen. Das Konzept definiert Maßnahmen, die es gering qualifizierten und insbesondere älteren Beschäftigten ermöglicht, erwerbstätig zu bleiben.

Weitere Informationen unter: [www.sbfi.admin.ch](http://www.sbfi.admin.ch) → Berufsbildung 2030

## TERMINE


**Besuchen Sie das BiBB auf der didacta 2018**

20. bis 24. Februar 2018,  
Messe Hannover,  
Halle 13 / Stand F112

[www.didacta-hannover.de](http://www.didacta-hannover.de)

**Forum Berufliche Bildung**

Halle 13 / Stand F104, ausgewählte Veranstaltungen)

- Di, 20.02.: Berufsbildung 2018: Wo bleibt die e-Didaktik?  
Ausbildung im Großkonzern: Traditioneller Ausbildungsberuf vs. individueller Ausbildungsgang?
- Mi, 21.02.: Berufsbildung 4.0: Wer sind die Fachkräfte von morgen?
- Do, 22.02.: Generalistische Pflege: Was kommt auf die beruflichen Schulen zu?
- Fr, 23.02.: Herausforderung Digitalisierung:  
Preisträger Hermann-Schmidt-Preis 2017
- Weitere Informationen unter: [www.bildungsmedien.de/fbb](http://www.bildungsmedien.de/fbb)

**7. Gießener Methodenwerkstatt Bildungsforschung**

22. bis 24. Februar 2018 in Gießen  
Die »GiMeBildung« will einen Beitrag zur forschungsmethodischen Weiterentwicklung und methodologischen Diskussion leisten. Besonders die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (z. B. Promovierende) ist Ziel der Methodenwerkstatt.

[www.uni-giessen.de/fbz/fb03/forschung/gimebildung](http://www.uni-giessen.de/fbz/fb03/forschung/gimebildung)

**Die Zukunft ist ... JETZT! Berufliche Teilhabe an einer Lebenswelt 4.0**

6. März 2018 in Abensberg  
Die Fachtagung befasst sich mit den Auswirkungen von Digitalisierung auf die berufliche Bildung behinderter Menschen anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Berufsbildungswerks.

[www.bbaw-abensberg.de/15-abensberger-fachtagung](http://www.bbaw-abensberg.de/15-abensberger-fachtagung)

**Abbruch, Umbruch, Aufbruch?**

25. und 26. April 2018 in Bonn  
Die wissenschaftliche Tagung widmet sich dem Thema Lebensverläufe junger

Menschen und Ungleichheit in Ausbildung, Studium und Beruf aus einer soziologischen Perspektive.

[www.bibb.de/de/71537.php](http://www.bibb.de/de/71537.php)

**07./08. Juni 2018, bcc Berlin**


**Bildung = Berufsbildung?!  
6. Österreichische Berufsbildungsforschungskonferenz**

05. bis 06. Juli 2018 in Steyr/Österreich

Die 6. BBFK möchte zu einer kritischen und in die Zukunft gerichteten Diskussion um die Ziele einer beruflichen Bildung anregen. Eine zentrale Frage ist, ob es durch das Allgemeine im Beruflichen und das Berufliche im Allgemeinen möglicherweise zu einer Neuorientierung unserer Bildungswelt kommt.

[www.bbfbk.at](http://www.bbfbk.at)

**Vorschau auf die nächsten Ausgaben**

**2/2018 – Kooperationspartner und -strategien**

Die Berufsbildungslandschaft verändert sich infolge demografischer und technologischer Entwicklungen. Spürbar wird dies u. a. an weniger Auszubildenden, die jedoch zunehmend heterogene Voraussetzungen mitbringen, an anspruchsvolleren Ausbildungsinhalten und Passungsproblemen am Ausbildungsmarkt. Welche Auswirkungen hat dies für die Zusammenarbeit der Kooperationspartner in der Berufsbildung? Wo entstehen neue Kooperationen und wie werden bestehende weiterentwickelt? Die Beiträge beleuchten Potenziale alter und neuer Kooperationsformen in der beruflichen Bildung für die Lernenden und die Lernorte.

Erscheint April 2018

**3/2018 – Ausbildungspersonal**

Erscheint Juni 2018

**4/2018 – Internationale Mobilität**

Erscheint August 2018

Das **BWP-Abonnement** umfasst die **kostenfreie Nutzung des gesamten BWP-Online-Archivs**, das alle Ausgaben und Beiträge seit 2000 enthält.

[www.bwp-zeitschrift.de/archiv](http://www.bwp-zeitschrift.de/archiv)

Nutzen Sie die umfassenden Recherchemöglichkeiten!